

# *Gemeindebrief*

## *Oktober 2019*



Foto 15.09.2019

Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde  
Brüdergemeinde  
Goetheplatz 5  
09119 Chemnitz

***Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus! Epheser 5,20***

***Freut euch im Herrn allezeit! Philipper 4,4***

Liebe Geschwister,

wie Ihr sicher gemerkt habt, steht diesmal nicht der Monatsvers der Herrnhuter Losungen zur Betrachtung, sondern ab jetzt im Rahmen einer Themenreihe biblische Tugenden, die unsere Gemeindkultur prägen (sollen). Im Oktober sind Dankbarkeit und Freude im besonderen Blickpunkt. Die zwei Schriftstellen, die ich dazu herausgesucht habe, nehmen unmittelbaren Bezug auf unseren Herrn Jesus.

Zuerst habe ich mich ganz allgemein gefragt, was Dankbarkeit und Freude sind. Dabei stellte ich fest, daß diese zwei ganz eng, wenn nicht sogar untrennbar, miteinander verbunden sind. Erst vor wenigen Jahren haben Psychologen das Gefühl der Dankbarkeit als überaus wesentlich erkannt und darin einen der Haupteinflußfaktoren des seelischen Wohlbefindens entdeckt. „Dankbarkeit hat offenbar eine der stärksten Beziehungen zur psychischen Gesundheit von allen Charakterzügen.“ - hat man aus zahlreichen Studien geschlußfolgert. Das Internetlexikon definiert Dankbarkeit als „...ein positives Gefühl oder eine Haltung in Anerkennung einer materiellen oder immateriellen Zuwendung, die man erhalten hat oder erhalten wird...“.

Wir haben dieses Jahr unseren Sommerurlaub in Italien verbracht und dort bedankt man sich mit *grazie*. Im Lateinischen ist uns der Begriff *gratia* als Gnade bekannt. Luthers *sola gratia* (allein durch Gnade) ist zentraler Bestandteil unseres Glaubens. Ja, Dank und Gnade sind im Deutschen wohl zwei Begriffe im Zusammenhang derselben Tatsache: *beschenkt sein*. Wenn ich jemanden beschenke, dann gebe ich ihm etwas ohne Gegenleistung. Ist etwas *gratis*, dann bedeutet dies „eine Gabe allein um des Dankes Willen“.

Aus der Perspektive der Bibel, sind Dankbarkeit und Freude Ausdrücke und Symptome des Lebens aus Gott. Sie sind spürbare Zeichen der Wiedergeburt. Dankbarkeit ist wie ein Zustand, eine erneuerte innere Haltung des erlösten Menschen gegenüber Gott. Dankbarkeit ist unsere Antwort auf Seine Gnade, unser *grazie* auf Seine *Gratia*. Und Sein Geist, der in uns wohnt, bringt die Frucht der Freude hinzu - die Freude im Herrn. Er ist der Grund unserer Dankbarkeit. Fällt Euch da auch gleich dieser Liedtext ein...?

*Der Grund unsrer Dankbarkeit,  
das Glück der Geborgenheit,  
das Maß unsrer Freude liegt in dir, o Gott.*

***Seine Gnade - unsere Dankbarkeit - Freude in Ihm***, in dieser Reihenfolge und Abhängigkeit. Sagt allezeit für alles Dank! Paulus fordert uns auf, in pausenloser Dankbarkeit zu leben: für Armut und Reichtum, für Gesundheit und Krankheit, für Freude und Leid. So, wie es ist, ist es gut: da „wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken...“.

Es ist mir bewußt, daß dieses Paulus-Zitat leichter dahingesagt als geglaubt und gelebt ist. Jedoch ist uns keine leichte Nachfolge verheißen. Gutes ist nicht immer leicht zu ertragen. Sollten wir also dankbar sein für das fast nicht Ertragbare? Ich muß gestehen, daß ich das so direkt noch nicht getan habe: mitten in einer schwierigen Situation zum Herrn ein Gebet sprechen und Ihm sagen „danke, daß es so ist, wie es gerade ist!“. Vielleicht sollte ich es einmal tun und sehen, ob der Vers 23 aus Psalm 50 auch mir gilt: „Wer Dank opfert, verherrlicht mich [Gott] und bahnt einen Weg;“. Ob ich den Vers richtig verstanden habe, weiß ich nicht genau. Jedoch nehme ich mir vor, im nächsten Tief als erstes ein „Danke, Herr!“ statt Klage in meinem Herzen zu haben - Dankbarkeit, ehe sich der Silberstreif am Horizont zeigt. Letztlich bedeutet dies, den Weg wirklicher Demut zu gehen. Unser Herr ist uns diesen Weg vorangegangen. Es gab keine Auferstehung ohne Kreuz - der Grund unsrer Dankbarkeit. Und Freude.

Wenn selbst schon die Psychologen langsam dahinterkommen, daß eine dankbare Grundeinstellung alles irgendwie verbessert und Freude bewirkt, um wieviel mehr sollten **wir** nicht einfach auch diese uns schwarz auf weiß geschenkte Wahrheit ergreifen?

In Zeiten, wo uns Benennungen und Tradition irgendwie keine Identität mehr geben, sind wir doch in diesem einen vereint: Begnadigte zu sein!

***Die Identität in Seiner Gnade.***

Danke für alles, immer, lieber Vater! - im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

Herzlichst, Euer Bruder

*Rocco Thümmel*